

# Für Besserquizzler

Erweitern Sie Ihr Wissen über Schrift(en) und Sprache(n)!

## Lösung 2

### 1. D

Als ältestes Runendenkmal gilt die Aufschrift „harja“ auf dem Kamm von Vimose in Dänemark. Dieser wird auf etwa 140 bis 160 nach Christus datiert. Die Runen waren etwa vom 2. bis 15. Jahrhundert nach Christus in Gebrauch. Etwa 6900 Runendenkmäler sind uns erhalten, davon etwa 80 in Deutschland. Die ursprüngliche Runenreihe bestand aus 24 Zeichen (*älteres Futhork*). Ab 750 kam eine Variante mit nur 16 Zeichen in Gebrauch, die man *jüngeres Futhork* nennt. Die Reihenfolge der Zeichen kennen wir, da in der Tat Gegenstände mit Runenreihen beschriftet wurden, so als ob heute jemand das ABC auf ein Besitzstück schreiben würde.

### 2. C

Die ersten Tontafeln mit Linear B wurden im Jahre 1900 von Arthur Evans auf Kreta in Palastruinen gefunden. Erst 1952 konnte Michael Ventris sie entziffern, auf Grund seiner Annahme, dass sie Griechisch wiedergeben könnten. Es handelt sich um ein sehr archaisches Griechisch aus dem 15. bis 12. Jahrhundert vor Christus. Später wurden auch Linear B-Tafeln auf dem griechischen Festland gefunden und man bezeichnet diese Sprachstufe des Griechischen nach einem Hauptort der damaligen Palastkultur als *Mykenisch*.

### 3. D

Bei einer Alphabet- oder Buchstabenschrift steht ein Schriftzeichen nicht für ein ganzes Wort oder eine Silbe, sondern für die grundlegenden Lauteinheiten der Sprache. Eine Alphabetschrift im engeren Sinne stellt sowohl Konsonanten als auch Vokale dar. In der archaischen Alphabetschrift der Phönizier wurden allerdings nur die Konsonanten geschrieben, deutsch „haben“ wäre etwa durch *hbn* wieder gegeben worden. Dass auch die Vokale mitgeschrieben wurden, führten erst die Griechen ein.

### 4. A

Vor der Schriftreform unter Sejong dem Großen wurde Koreanisch mit der chinesischen Schrift geschrieben. Die koreanische Schrift (auch genannt *Hangeul*), ist eine Alphabetschrift, die sowohl Zeichen für Selbst- als auch für Mitlaute kennt. Diese werden dann beim Schreiben zunächst zu quaderförmigen Einheiten kombiniert, die für jeweils eine Silbe stehen. Dadurch ist Hangeul eine sehr ästhetische Schrift. Verbreitet wurde sie mithilfe des 1446 veröffentlichten *Hunminjeongeum*, was so viel bedeutet wie „Die richtigen Laute zur Unterweisung des Volkes“. Offenbar lag es Sejong am Herzen, dass möglichst viele Koreaner schreiben lernten.

### 5. A

Die Keilschriftzeichen setzen sich aus vier Grundelementen zusammen: dem waagerechten  $\neg$ , dem senkrechten  $\uparrow$  und diagonalen  $\wedge$  Keil sowie dem sog. *Winkelhaken*  $\llcorner$ . Diese typischen Formen kommen dadurch zustande, dass die Zeichen mit einem eckig zugeschnittenen Holzstab in den weichen Ton gedrückt wurden. Die Keilschrift ist eine gemischte Wort- und Silbenschrift. Sie war von ca. 3300 vor Christus bis ins erste vorchristliche Jahrtausend hinein neben den Hieroglyphen das wichtigste Schreibsystem im Vorderen Orient.

### 6. B

Auf sogenannten *Kerbstöcken*, die zumeist aus Holz oder Knochen bestanden, wurden schon in der Steinzeit Zahlen und Daten mithilfe von eingeritzten Kerben festgehalten. Diese Zählweise, die wohl Menschen in verschiedenen Teilen der Erde unabhängig voneinander entwickelt haben, gab es also schon vor der Erfindung von Schriftsystemen. Häufig wurden auf Kerbhölzern Schulden notiert; daher stammt auch die heutige Bedeutung der Redewendung. Kerbstöcke fanden bis ins 19. Jahrhundert hinein vor allem in ländlichen Gebieten Anwendung.